

## Bachelorabsolventen

# Die Neuen sind willkommen

Im Großen und Ganzen sind Bachelorabsolventen mit ihrem Studium genauso zufrieden wie traditionelle Studienabgänger. Dennoch trauen die Jungakademiker ihrem neuen Abschluss noch nicht so ganz. Die Skepsis ist jedoch unbegründet, wie eine neue Studie zeigt.\*)

**M**it der Arbeitsmarktbefähigung der Bachelorabsolventen beschäftigt sich eine aktuelle Befragung von Studenten, Absolventen und Unternehmen, die den neuen Abschluss aus der jeweiligen Perspektive beleuchtet: Aus Sicht der Studenten stimmt die Qualität der Lehre, während es bei der Organisation noch Nachholbedarf gibt. Rund zwei Drittel aller Studenten – sowohl der Bachelor- als auch der Diplomstudenten – beurteilen das fachliche Niveau als gut bis sehr gut. Bachelorkandidaten beklagen sich jedoch häufiger darüber, dass es ihnen an Gelegenheiten fehlt, während des Studiums längere Praktika und Auslandsaufenthalte zu absolvieren.

Die Bachelor-Absolventen entscheiden sich meist gegen einen direkten Berufseinstieg. Ein Jahr nach ihrem Abschluss haben 54 Prozent der Fachhochschul- und 77 Prozent der Uni-Bachelors ein weiteres Studium begonnen – meist mit dem Master als Ziel.

### Nach dem Bachelor der Master?

Ausgerechnet die Bachelors mit einem Ingenieurabschluss entscheiden sich am häufigsten, das Studium fortzusetzen – trotz aktuell glänzender Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Als Hauptgrund dafür geben sie fachliches Interesse an; viele versprechen sich auch bessere Berufschancen – das gilt für knapp zwei Drittel der Uni-Bachelors und immerhin noch für die Hälfte der FH-Bachelors. Diejenigen, die sich nach dem Bachelor für den Beruf entscheiden, finden in der Regel problemlos einen Job. So sind lediglich drei Prozent der FH-Bachelors arbeitslos gemeldet, bei den Uni-Absolventen sind es sogar nur zwei Prozent. In den Unternehmen sind die Bachelorabsolventen nicht nur willkommen, sie sind auch längst etabliert: 13 Prozent aller Betriebe beschäftigen sie bereits; betrachtet man nur die Unternehmen, die überhaupt Akademiker benötigen, so sind die

### Jungakademiker: Positionen für alle Abschlüsse

So viel Prozent der Unternehmen, die akademische Berufsanfänger mit diesem Abschluss eingestellt haben, bieten ihnen Jobs, wo sie die ... übernehmen dürfen

	Bachelor	Master	Diplom
Sachbearbeitung nach Anweisung	89	71	76
eigenständige Bearbeitung einer Projektaufgabe	87	91	93
Gesamtverantwortung für ein Projekt ohne Personalführung	41	57	59
Gesamtverantwortung für ein Projekt mit Personalführung	16	22	26

Mehrfachnennungen; Befragung von 852 Unternehmen im Frühjahr/Sommer 2010  
Quelle: IW Consult

Institut der deutschen  
Wirtschaft Köln

© 2011 IW Medien - iwd 18

© 2011, IW Medien - iwd 18

In erster Linie starten die akademischen Berufsanfänger in Positionen mit vergleichsweise geringer Verantwortung

Bachelors sogar in rund jeder vierten deutschen Firma vertreten.

### Berufseinstieg als Sachbearbeiter

Die meisten Bachelors beginnen als Sachbearbeiter oder als Verantwortliche für ein Teilprojekt. Einen Einstieg als Projektleiter bieten die Unternehmen hingegen häufiger den Master- und den Diplomabsolventen an. Positionen mit Personalverantwortung bekommen Jungakademiker selten. Am ehesten haben Berufsanfänger mit Diplom Chancen auf eine solche Führungsposition.

Beim Gehalt machen die Unternehmen oft keinen Unterschied zwischen den Berufsanfängern. So zahlen rund zwei Drittel der Unternehmen den Bachelors dasselbe Einkommen wie den Diplomabsolventen. Besonders gut werden die Ingenieurbachelors bedacht: Rund ein Drittel der Firmen zahlt Einstiegsjahresgehälter zwischen 40.000 und 50.000 Euro. Zum Vergleich: Dem Verein Deutscher Ingenieure zufolge lag das durchschnittliche Anfangsgehalt für Ingenieure mit FH-Diplom im Jahr 2010

bei 40.200 Euro, Uni-Diplomanden kamen auf 42.200 Euro.

Bei der Besetzung von höheren Positionen ist ausschlaggebend, dass sich der Bewerber mit den Zielen des Unternehmens identifiziert und leistungsbereit ist. Doktor- und Mastertitel dagegen sind den Betrieben vergleichsweise unwichtig. Auch ist es nebensächlich, ob der Abschluss an einer Universität oder an einer Fachhochschule erworben wurde. Viele Bachelors haben denn auch die ersten Stufen der Karriereleiter längst erklommen: In rund 70 Prozent der Unternehmen, die Bachelorabsolventen beschäftigen, sind sie zum Projektleiter aufgestiegen; in rund 40 Prozent der Betriebe haben sie es sogar bis zum Bereichs- oder Abteilungsleiter gebracht.

\*) Kolja Briedis, Christoph Heine, Christiane Konegen-Grenier, Ann-Katrin Schröder. Mit dem Bachelor in den Beruf – Arbeitsmarktbefähigung und -akzeptanz von Bachelorstudierenden und -absolventen. Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen 2011